



Hauherr: Frank Böker vor dem Haupteingang der Johanniter Ordenshäuser. Böker ist nicht nur Geschäftsführer der beiden Bad Oeynhausener Johanniter-Kliniken, sondern der gesamten Johanniter GmbH. Vier Tage in der Woche ist sein Arbeitsplatz deshalb nicht in Bad Oeynhausen, sondern in der Zentrale in Berlin. FOTO: JÖRG STUKE

Johanniter Ordenshäuser auf Wachstumskurs

Verträge unterzeichnet: In Bremen und Bonn wurden zwei Neurologische Rehabilitationszentren gekauft. Frank Böker ist jetzt für 1.100 zusätzliche Mitarbeiter verantwortlich

Von Heidi Fforeich

■ **Bad Oeynhausen.** Schlaganfall, Demenz, Alzheimer – immer mehr Menschen leiden unter neurologischen Erkrankungen. „Es gibt eine steigende Nachfrage nach umfassender Behandlung“, hat Frank Böker, Geschäftsführer der Johanniter Ordenshäuser und Vorstand der Johanniter GmbH in Berlin erkannt. Die soll in Zukunft noch besser von den Johannitern befriedigt werden. Die Ordenshäuser, die bislang neben dem Stammhaus die Klinik Am Korso in Bad Oeynhausen sowie neurologische und orthopädische Reha-Kliniken in Dortmund sowie die psychosomatische Kinderfachklinik Bad Sassendorf betreiben, haben Neurologische Rehabilitationszentren in Bremen-Lesum und Bonn gekauft. „Unsere Mitarbeiterzahl im Rehabilitationsbereich er-

höht sich damit von 900 auf gut 2.000“, erklärt Böker. Zur Kaufsumme macht er keine Angaben: „Wir haben notariell Stillschweigen vereinbart“.

Das 1985 gegründete Neurologische Reha-Zentrum in Lesum ist bundesweit eines der wenigen Einrichtungen, die sich auch auf die Behandlung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene spezialisiert hat. Knapp die Hälfte der 125 Betten ist jungen Patienten vorbehalten. „Damit erweitern wir unser Spektrum“, betont Böker.

In den übrigen Einrichtungen der Ordenshäuser werden überwiegend Erwachsene und viele ältere Menschen mit Erkrankungen am zentralen und peripheren Nervensystem, beispielsweise nach Unfällen, Schlaganfällen, Hirnhautentzündung oder bei Beeinträchtigungen durch Sauerstoffmangel, behandelt.

Bei der Entscheidung für das Neurologische Rehabilitationszentrum Godeshöhe – mit rund 310 Reha- und 40 Akutbetten sowie über 1.000 Mitarbeitern – hat der Standort eine große Rolle bei der Kaufentscheidung gespielt. In Bonn

führt die Johanniter GmbH zwei Akut-Krankenhäuser, ein Alten- und Pflegeheim sowie ein stationäres Hospiz. Außerdem waren die Johanniter bereits Mitglied im Trägerverein der Einrichtung, für die sie nun ganz die Verantwortung über-

nehmen.

Die beiden Einrichtungen werden auch nach dem Kauf unter ihrem alten Namen geführt, denn unter dem haben sich die Häuser nach Einschätzung ihres neuen Chefs einen guten Ruf erworben. Und der soll in Zukunft erhalten bleiben und ausgebaut werden. „Wir engagieren uns langfristige“, verspricht Böker.

Er verweist beispielhaft auf die bis Mitte 2022 geltende Arbeitsplatzgarantie in der Godeshöhe. Außerdem stellt er größere Modernisierungsmaßnahmen in Aussicht – primär für die beiden neuen Töchter, nicht für das Stammhaus. In den Ordenshäusern wurden seit 2011 rund 20 Millionen Euro investiert. Böker: „Derzeit sind keine weiteren Baumaßnahmen geplant“.

Den Kauf weiterer Kliniken schließt der Geschäftsführer allerdings nicht aus.

123 Einrichtungen

- ◆ Unter dem Management der Johanniter GmbH werden bundesweit 123 Einrichtungen betrieben, darunter neun Krankenhäuser, sieben Fach- und Rehabilitationskliniken, sechs Medizinische Versorgungszentren, 95 Seniorenhäuser, drei Hospize, drei Krankenpflegeschulen und drei zentrale Dienstleistungsgesellschaften.
- ◆ Rund 16.000 Mitarbeiter sind in den Johanni-

ter-Einrichtungen tätig.

- ◆ Die Ordenshäuser in Bad Oeynhausen sind das Stammhaus des Rehabilitationsbereichs.

- ◆ Der gebürtige Bad Oeynhausener Frank Böker ist Jurist und seit 1998 für die Johanniter im Einsatz.

- ◆ Der 57-Jährige ist nicht nur Geschäftsführer der Ordenshäuser, sondern seit 2014 auch Vorstandsvorsitzender der Johanniter Holding mit Sitz in Berlin. (fro)